



Golf Club Deinster Mühle

Telefon: (0 41 49) 92 51 12, 21717 Deinste
www.golfpark-gut-deinster-muehle.de

9/02



Beim ersten Mal tut es überhaupt nicht weh, jedenfalls wenn man beim Tee for Two gleich auf dem Treppchen steht

Politisch korrekt?

Carlo Coprian

Manche behaupten, Golf sei unpolitisch. Ein leichtsinniger Irrglaube. Welche geradezu politische Dramatik der Golfsport durchaus haben kann, zeigt sich allenthalben an einer in jedem ordentlichen deutschen Golfclub ausgetragenen Veranstaltung, die man im Volksmund auch gerne den Scheidungsvierier nennt. Statistische Erhebungen darüber, wie oft es an dem diesem Turnier folgenden Montag zur Einleitung eines Scheidungsverfahrens gekommen ist, gibt es meines Wissens nicht. Fest steht demgegenüber, dass tatsächlich nur Eheleute diese Möglichkeit einer juristischen Auseinandersetzung mit dem an der 16 von ihr/von ihm wieder einmal knapp vorbeigeschobenen Putt haben. Und an dieser Stelle wird es nun wirklich politisch. Denn mit welchem Argument in aller Welt soll man nun den nicht privilegierten Paaren die Teilnahme an der Veranstaltung ermöglichen. Diese so gerne Lebensabschnittgefährten genannten armen Menschen können bei der Verarbeitung ihrer jeweiligen Schulduweisungen nach 18 Löchern harter Arbeit auf keinerlei rechtlichen Beistand hoffen. Im absoluten Härtefall müssen sie gar wirklich miteinander darüber reden, notfalls nächtelang. Auf der anderen Seite muss es doch eigentlich einen Weg geben, wie jeder seine eigenen Stärken zum Wohle des Teams einbringen kann. Ja, es gibt ihn tatsächlich, wenn man sich zu zweit, mit oder ohne Ehering bewaffnet, als Partner versteht. Wie im tatsächlichen Leben. So gesehen ist es doch eigentlich schon fast unpolitisch oder zumindest politisch korrekt, die Sache einfach Partnervierer zu nennen, an dieser Aufgabe werden sich künftig Lebens(abschnitts)gefährten gleichermaßen bewähren müssen.

Dass eine langjährige eheliche Verbindung ein besonders tragfähige Basis für den

gemeinsamen Golferfolg ist, stellten bei dem in diesem Jahr erstmals unter diesem Namen ausgetragenen **Partnervierer** Thomas und Ilse Barschke unter Beweis. Sie entschieden die Nettowertung mit 37 Punkten für sich, dicht gefolgt von Dieter und Andrea Schnoor (36), die dafür im Brutto die Nase vorn hatten, und Reinhard und Dörte Srock. Fazit einer wirklich schönen Veranstaltung: alle haben sich prächtig verstanden, und zwar vor dem ersten Abschlag ebenso wie nach dem letzten Putt.

Bereits zum 5. Mal bestand die Möglichkeit, einen Freund oder eine Freundin, seinen Chef oder jedenfalls die Schwiegertochter davon zu überzeugen, dass es nach Freund, Freundin, Chef oder Schwiegertochter etc. nur eine Sache gibt, der man ähnlich viel Zeit widmen kann. Es machte schon Spaß zuzuschauen, wie ernsthaft sich ein großer Teil der angetretenen „Amateure“ auf ihren Einsatz beim **5. Deinster Tee for Two** vorbereitet hatten.

Wer von uns „Profis“ kann schon von sich behaupten, seine Wohnung bereits eine Woche vor einem Turnier so umgebaut zu haben, dass sich eine Übungsputtlinie von mehr als zwölf Meter vom Schlaf- ins Wohnzimmer ergibt. Gottseidank, so wird mancher Neugolfer wohl hinterher gedacht haben, liegt der Teppich zuhause doch deutlich ebener als diese hucklige Grasfläche, die die Cracks überflüssigerweise Grün nennen, als ob überhaupt eine andere Farbe dafür in Betracht käme. Über

ein richtiges Naturtalent verfügt offensichtlich die Schwiegertochter von Gerhard von der Höden, anders sind die zum Sieg führenden 35 Nettopunkte kaum zu erklären, wobei wir selbstverständlich, lieber Gerd, Deine eigenen Leistungen damit keineswegs schmälern wollen. Gut verstärkt hatten sich auch Klaus Prischmann und Kevin Hauschild, die es mit ihren jeweiligen Puttern auf gleichermaßen 31 Punkten brachten. Das Brutto entschied Sven Oltmann (17) knapp vor Boris Frey (16) für sich. Bei bestem Sonnenwetter war noch lange Gelegenheit, diesen für manchen doch recht aufregenden Tag auf der Clubterrasse gebührend nachzuarbeiten.

Wenn man mit 18 Bruttopunkten einen Becher ausgehändigt bekommt, spricht das entweder für besonders schwere Wetterverhältnisse oder für die Abwesenheit gleich einer Reihe von Spezialisten, die es unter 30 nur ungern tun. Wie auch immer, die Chance will erst einmal genutzt werden, und die anderen können auch auf die Startliste schauen. So war das Rennen beim **Monatsbecher Juli** letztlich auch spannend genug, die Nase vorn hatte am Ende Jan Oltmann mit 18 Punkten vor Gerhard Groß (17) und Ulrich Bargsten (17). Trotz wirklich guter Wetterverhältnisse sollten Unterspielungen an diesem Tag eher die Ausnahme bleiben. Sieht man einmal von Kevin Hauschild ab, der mit immerhin 41 Punkten die Gruppe C (27,6 bis 36) für sich entschied, was ihm Horst Engelken mit gleichfalls guten 38 Punkten noch fast streitig machte. Auch in der Gruppe B (20,9 bis 27,5) gab es zusammen mit einem Monatsbecher noch gleich ein neues Handicap, und zwar für Stephan Wittmoser mit 39 Punkten.

Alle Ergebnisse im Überblick:

- Brutto:** 1. Jan Oltmann 18; 2. Gerhard Groß 17; 3. Ulrich Bargsten 17
Netto A: 1. Bernd Heuer 34; 2. Manfred Jacobs 29; 3. Ingrid Hustedt 28
Netto B: 1. Stephan Wittmoser 39; 2. Klaus-Dieter Hagen 36; 3. Jan Oltmann 35
Netto C: 1. Kevin Hauschild 41; 2. Horst Engelken 38; 3. Klaus Rieper 35
Netto D: 1. Heiko Jungjereck 34; 2. Werner Hinck 34; 3. Wolfgang Hahl 31



Besonders erfolgreich im Team (v.l.): Ehepaar Reinhard und Dörte Srock, Thomas und Ilse Barschke, Dieter und Andrea Schnoor